

# Haslacher SPD bringt sich in Position

## Wahl | Partei diskutiert drängende Themen

■ Von Lisa Kleinberger

**Haslach.** Die Haslacher SPD hat sich am Donnerstagabend im Gasthaus Aiple getroffen. Im gut gefüllten Nebenzimmer diskutierten Mitglieder des Ortsvereins, der Stadtratsfraktion und interessierte Bürger aktuelle Themen der Lokalpolitik und die anstehenden Kommunalwahlen.

Die Gemeinderäte Herbert Himmelsbach und Dieter Auer – Armin Goldinger war erkrankt – berichteten aus der Arbeit des Gremiums. Die Priorität in der fast vergangenen Amtsperiode habe bei Schule, Kindergärten und Baugebieten gelegen. Für eine Erweiterung des Gebiets Brühl gestalte sich der Grunderwerb schwierig, ließ Himmelsbach wissen. Zuletzt sei die Parkplatzsituation in den Fokus gerückt.

In Zukunft werden die Kanalsanierungen Haslach beschäftigen und »sehr, sehr teuer werden«, wie der Fraktionsvorsitzende der SPD im Stadtrat sagte. Auch das Stadion sei schon seit mehr als zehn Jahren Thema, aber die Gemeinde könne diese Sanierung nicht ohne Förderungen anstoßen. »Es ist eines der nächsten Projekte, sobald Zuschüsse fließen«, stellte Himmelsbach in Aussicht.

Viel Raum nahm die B33-Umfahrung ein. Hinterfragt

wurde, warum die Bündeltrasse nun als Lösung präsentiert werde, obwohl es 2012 einen eindeutigen Stadtratsbeschluss pro Tunnel gegeben habe. Das Problem: »Niemand bezahlt den Tunnel«, so Himmelsbach. Es sei in erster Linie wichtig, endlich eine Lösung für das Verkehrsproblem in der Stadt zu finden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion war der anstehende Bürgerentscheid über die Gebührenfreiheit in den Kindergärten Baden-Württembergs, der von der SPD initiiert worden ist. Das entlaste Familien und ermögliche mehr Bildungsgleichheit. Die Anwesenden diskutierten die Kosten, die in diesem Fall auf die Landesregierung zukommen würden. Ortsvereinsvorsitzender Gerd Pfeiffer kritisierte diese Haltung und meinte, das Geld sei da – der Staat müsse handeln und beispielsweise den Spitzensteuersatz überdenken.

Für die Gemeinderatswahl werden noch Kandidaten gesucht. Während die drei amtierenden Räte wieder antreten, freut die Partei sich über weitere engagierte Bürger, die »den Mut haben, mitzugehen«, sagte Himmelsbach. Wer kandidieren wolle, müsse auch nicht zwingend in die Partei eintreten. Die Liste für den Kreistag ist bereits komplett.